

schlossen von dem Lehrplane müßte alles das sein, was nicht speciell in Hinsicht auf den Buchhandel gelehrt werden kann, als Sprachen etc., indem für die Lernenden, die sich etwa in solchen Fächern noch vervollkommen wollen, in Leipzig hinlänglich Gelegenheit zur privaten Aneignung derselben geboten ist.

3) Wie soll eine solche Anstalt eingerichtet sein und weshalb ist Leipzig der geeignetste Ort zur Errichtung derselben? — Die Anstalt würde, ähnlich wie die landwirthschaftlichen Akademien, in allem, auch in der Disciplin, einzurichten und der akademische Charakter derselben zu betonen sein; sie würde auch ebenso, wie dies großen Theils bei den landwirthschaftlichen Akademien der Fall ist, womöglich an die Universität in Leipzig anzulehnen sein. Als Name würde Deutsche Buchhändler-Akademie sich eignen.

Warum aber Leipzig der geeignetste Ort für die Errichtung derselben sein würde, erleuchtet aus folgenden Gründen:

Leipzig ist der Vorort des deutschen Buchhandels, in ihm treiben eine große Anzahl der gebildetsten Buchhändler ihre Geschäfte, es ist der bedeutendste buchhändlerische Commissionsplatz, es enthält die nöthigen buchhändlerischen Einrichtungen für praktische Excursionen in den dem Bücherwesen zugehörigen technischen Instituten, wie sonst kein Ort in Deutschland, ja vielleicht der Erde. Leipzig kann also buchhändlerisch nicht allein die geborenen, genügend gebildeten, Vorstände der Anstalt, sondern auch das nöthige Material in seltener Vollkommenheit liefern.

Leipzig besitzt überdies eine blühende Universität, die nicht allein möglicher Weise als Anlehnungspunkt, wie oben schon gesagt, für eine buchhändlerische Akademie gewonnen werden kann, sondern die Universität bietet unter allen Umständen und in der vortrefflichsten Weise aus ihrem Lehrpersonal auch das der Akademie nöthige Lehrpersonal großen Theils dar. Endlich bietet Leipzig in dem Börsengebäude zugleich auch das geeignetste selbständige Local.

Der Cursus der Akademie müßte auf nicht länger als auf ein Jahr berechnet sein, und die genannten Vorlesungen auf etwa 30 bis 32 Stunden wöchentlich vertheilt werden. In diesem Zeitraume wird der eigentliche Zweck: — Ordnen des im Beruf Erfahrenen, Anregung zu weiterer Bildung inmitten der Ausübung des praktischen Berufs — erreicht werden können, und dieser Zeitraum nur eines Jahres der Unterbrechung der praktischen Ausübung des Berufs wird auch nicht schädlich auf letztere zurückwirken können.

Das Curatorium derselben wäre naturgemäß der Börsenvorstand, der leitende Vorstand die Deputation der Leipziger Buchhändler mit Hinzuziehung des Lehrercollegiums; endlich würde aus diesem Collegio auch der specielle Dirigent zu entnehmen sein.

4) Welche Bildungsvorbedingungen würden zum Besuch der Anstalt gehören, und welche Vortheile — da sie nicht von allen Buchhandlungsbeflissenen benutzt werden kann und wird — verspricht eine solche Anstalt dem deutschen Buchhandel im Allgemeinen? — Die Bildungsvorbedingung ist analog, wie bei den landwirthschaftlichen Akademien, überhaupt hier gar nicht zu untersuchen. Wie dort bei den Eleven der verschiedenste Vorbildungsgrad stattfindet, so wird dies auch bei den buchhändlerischen Eleven stets der Fall sein, und dennoch ist die Möglichkeit, ja Nothwendigkeit solcher landwirthschaftlichen höheren Bildungsanstalten schon allgemein anerkannt. — Die Akademie soll nicht der Ort sein, um versäumte Erwerbung von Kenntnissen nachzuholen — daß genügende Vorbildung immer allgemeiner werde, ist hingegen zur Gewissenssache der Prinzipale

beim Engagement der Lehrlinge zu machen, die keinen Lehrling nehmen sollten, der nicht mindestens die Kenntnisse eines Secundaners eines Gymnasiums oder einer höheren Realschule hat, — vielmehr wird jeder Eleve dort wie hier die Frage, ob er die nöthige Vorbildung besitzt, sich zunächst selbst vorzulegen und auch zu beantworten, und, wenn er aus Mangel an Vorbildung ohne Nutzen die Akademie besucht, diese Folgen sich selbst beizumessen haben. Es wird dies immer nur ein kleiner Bruchtheil sein. Dort wie hier ist aber eine gewisse Vorbedingung darin gegeben, daß eine praktische Ausbildung der Eleven vorangegangen sein muß. Ferner aber wird ebenso, wie bei den landwirthschaftlichen Akademien, von den Lehrern gefordert werden müssen, daß sie von der abstract wissenschaftlichen Form herabsteigen zu einer populäreren Form oder richtiger, daß sie das höchste Ziel der Wissenschaft in ihren Vorträgen zu erstreben suchen, sie zu verallgemeinern, sie zu popularisiren.

Allerdings wird immer nur ein sehr kleiner Theil der jungen Buchhändler, durch Mittel und Verhältnisse begünstigt, im Stande sein, eine solche Anstalt zu besuchen und persönlich deren Vortheile zu genießen: was nützt sie dann aber dem Buchhandel im Allgemeinen? — Genau dasselbe wird sie dem Buchhandel nützen, was die landwirthschaftlichen Institute der Landwirthschaft genützt haben und noch nützen, obwohl die wenigsten Landwirthe eine Akademie besucht haben. Der junge Akademiker kommt von der Akademie, er betreibt sein Geschäft, dort angeregt, rationeller als sein Nachbar, und der Nachbar wird von ihm lernen, ja die Concurrenz wird ihn zwingen, gleich jenem fortzuschreiten in der Kenntniß der Eigenschaften und Arten seiner Waare, und immer mehr wird der Ausspruch unseres unvergeßlichen Friedrich Perthes ins Leben dringen: daß der Buchhandel die Kunst sei, gute Bücher dem Publicum zu bieten und unter demselben zu verbreiten. Die Akademie wird aber auch Kenntniß nehmen von allem Neuen, Beachtenswerthen, was im Buchhandel vorgeht, sie wird dies wie in einem Brennpunkt zusammenfassen und so concentrirt ausstrahlen in die Gesammtheit hinein, sie wird die Disciplinen des buchhändlerischen Rechts zu allgemeinerer Kenntniß bringen, sie wird die Geschäftsgebräuche lehren, kritisiren und dadurch sichten und fortbilden, sie wird das für den Buchhandel leisten, was überhaupt die Universitäten fürs praktische Leben leisten. Oder wollte man es nicht anerkennen, daß Universitäten nicht nur auf die dort Gebildeten, sondern auch in viel weiteren Kreisen auf das ganze Volk einen großen Einfluß ausüben, indem sie ein nicht hoch genug anzuschlagendes Streben nach Bildung hervorgerufen? — Aber auch der Buchhandel wird wiederum Kenntniß nehmen von der Akademie, indem seine Organe von ihr und über sie berichten werden; die Akademie und das auf ihr Gelehrte wird ein stehender Artikel im Börsenblatt zum Nutzen und Frommen der übrigen Buchhändlerwelt werden.

5) Woher sollen die Mittel zur Unterhaltung einer solchen Anstalt kommen? — Die Mittel zur Unterhaltung werden, da sie in Leipzig zu errichten ist, nicht groß sein. Lehrer bietet die Universität und der in seinem Personale in großer Auswahl vielfach hochgebildete Buchhandel daselbst. Diese Lehrer würden mit einem verhältnißmäßig geringen Gehalte gewonnen werden können und einen Theil ihrer überschüssigen Zeit der Akademie widmen. Local ist vorhanden und Hilfsinstitute fast kostenfrei. Ein ungefährer Ueberschlag der Kosten hat dem Antragsteller ergeben, daß die jetzt schon überschüssigen Mittel des Deutschen Buchhändler-Börsenvereins vollständig für diesen Zweck ausreichen würden.

6) Woher sollen die Mittel der Eleven für ein